

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 31. Juli 2016 10:00

Hallo Schantalle,

du nennst als gemeinsamen Wertekanon die Verfassung und die Demokratie an sich.

Dabei habe ich Bauchweh.

Demokratie: Nur noch eine kleine Mehrheit geht überhaupt wählen, bei uns leben auch eine Menge Personen, die gar nicht wählen dürfen. Aus meinen Klassen schallt mir oft ein Ruf nach einem starken Mann entgegen, der mit der korrupten Politikerschaft aufräumen möge. Auch die Diskussionen in der Politik werden als negativ empfunden, manche wünschen sich, dass die Opposition um der Harmonie willen doch endlich der Regierung zustimmen möge. Oder man wünscht sich eine Partei, die endlich allein das Sagen hat.

Verfassung: Ein Großteil meiner Schüler kennt die Verfassung gar nicht. Sie wird in den allgemeinbildenden Schulen offenbar nicht so oft angesprochen, kaum einer hat sie gelesen. Ich bin dankbar, wenn meine Schüler den Artikel 1 kennen (was viele tun). Aber danach hört es auf. Meine Kinder haben in ihrer Schullaufbahn noch keine Bekanntschaft mit der Verfassung gemacht, das erledige ich hier zu Hause. Ich bin mir ziemlich sicher, dass viele in Deutschland lebende Menschen die Verfassung nicht kennen, geschweige denn, komplett damit einverstanden sind. Das merke ich an Diskussionen um die Gleichberechtigung der Frau - da ist kein Konsens in Sicht. Wie kann also die Verfassung ein gemeinsamer Wertekanon sein?

Ich habe auch Bauchweh dabei, wenn hier im Forum gesagt wird, es sei in Ordnung, dass jeder die Werte lebt, die ihm sinnvoll scheinen, auch, wenn sie von der Verfassung abweichen. Ich denke an Frauen, Behinderte und Homosexuelle, und zu den Themen muss ich keine Flüchtlinge befragen.

Die Hilfsbereitschaft untereinander zeigt sich zu Katastrophenzeiten - wenn hier die Nachbarschaft überspült wird. Dann ist die ganze Straße auf den Beinen und es tut den Biodeutschen gut, dass der italienischstämmige Nachbar mit Wasser schippt und die türkische Nachbarin Blätterteigteilchen für alle backt und verteilt. Das schweißt unser Dorf zusammen und sorgt dafür, dass man sich schätzen lernt.

Also mehr Naturkatastrophen?

Ich muss dabei bleiben: Ohne festgelegte Werte (Leitkultur?) bleibt unser Zusammenleben schwammig. Übrigens: Wenn man die Integration wirklich ernst nimmt, dann müssten auch die Migranten wählen dürfen und eigene Parteien haben.

Claudius: Diese Form der aktiven Aufnahme gibt es. Musterländle macht es, nennt sich Sonderkontingent.

Ich wünsche mir sehr, dass die etablierten Parteien noch die Kurve kriegen und Lösungen vorlegen, sonst habe ich ein Wahlproblem. AFD kommt nicht in Frage, ohne Lösungen kann ich aber auch niemanden wählen.

Ich meine, dass sich bisher keiner traut (außer der CSU, klar), weil sie Angst haben, als rechts zu gelten. Interessanterweise kam eine entsprechene Meldung von den Linken (Wagenknecht), die dafür aber auch niedergebügelt wurde. Irgendwer muss den ersten Schritt machen!

Ansonsten sehe ich braun für die nächste Wahl!